

Vor der Verlegung

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen nationalen und europäischen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik und den Herstellerangaben zu prüfen und vorzubereiten. Die Elemente vor Ihrer Verlegung, bei Tageslicht, auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen prüfen. Stellen Sie Mängel fest, so ist die Verlegung bis zur Klärung des Sachverhalts sofort einzustellen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten. Bereits verlegte oder angeschnittene Ware, mit erkennbaren Mängeln, gilt als akzeptiert und ist von Reklamationsansprüchen ausgenommen. Maximale Oberflächentemperatur bei Warmwasserfußbodenheizung nach der Verlegung 28 Grad. Eine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungssystemen ist freigegeben. Der Untergrund muss unter anderem rissfrei, sauber, zug-/druckfest, ausreichend eben und dauerhaft trocken sein. Die maximal zulässige Unebenheit des Unterbodens darf 2 mm auf 1 m Länge nicht überschreiten, ansonsten muss mit Spachtelmasse ausgeglichen werden. Auch punktuelle tellergroße Vertiefungen sind auszuspachteln. Achten Sie je nach Konstruktions- und Estrichart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit! Bei einer neuen Warmwasserfußbodenheizung muss ein entsprechendes ordnungsgemäßes Funktions- und Belegereifheizen durch den Heizungsbauer durchgeführt und das Protokoll dem Verleger übergeben werden. Die Messpunkte müssen vom Estrichleger markiert sein, damit der Verleger CM-Messungen, vor der Verlegung, durchführen kann.

Restfeuchte neuer Zementestrich: max. 2,0 CM-%

in Verbindung mit einer neuen Warmwasserfußbodenheizung: max. 1,8 CM-%

Restfeuchte neuer Anhydritestrich: max. 0,5 CM-%

in Verbindung mit einer neuen Warmwasserfußbodenheizung: max. 0,3 CM-%

Bei mineralischen Untergründen ist immer eine 0,2 mm PE-Baupolie als Dampfbremse einzubauen. (Die Stöße 30 cm überlappen und mit einem wasserfesten Klebeband dicht verkleben. Die Folie ca. 10 cm an der Wand hochgehen lassen. Ausbauen wie eine Wanne. Nach der Bodenverlegung die Folie im Wandbereich ca. 3 cm über der Oberkante des Bodenbelages abschneiden und die Sockelleisten davor montieren.) Zur Verlegung in Feuchträumen (nicht in Nasszellen) geeignet. In Bereichen mit erhöhtem Nässeeintrag ist eine Fugenversiegelung mit einer Fugendichtmasse unerlässlich. Es muss vermieden werden, dass Nässe, bzw. konstante Feuchtigkeit auf die Rückseite des Bodens einwirken kann.

Mercadur Mineral sollte vor der Verlegung bei einer Bodentemperatur von mind. 15 Grad, einer Raumtemperatur von mind. 18°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50-60%, 24 Stunden im geschlossenen, plangelagerten Paket akklimatisiert werden. Nicht in der Sonne akklimatisieren! Bitte öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar zur Verlegung.

Verlegung

Es sind bis zu 2000 m² ohne Dehnungs- oder Trennfuge und in einer Fläche verlegbar. Achtung! Bauwerkstrennfugen müssen übernommen werden. Mercadur Mineral wird schwimmend verlegt mit mind. 8-10 mm Abstand zu angrenzenden Bauteilen. Beginnen Sie mit der Verlegung in einer Ecke des Raumes und halten Sie einen Wandabstand, sowie zu allen festen Bauteilen, einen Abstand von min. 8-10 mm ein.

Bei der Gestaltung der Druckvorlage wird höchsten Wert darauf gelegt, die Lebendigkeit und Natürlichkeit des imitierten Materials (Holz, Stein, ...) nachzuempfinden. Struktur und Farbunterschiede sind gewollt und ein bewusster Ausdruck der Authentizität der nachempfundenen Oberfläche. Farb- und Strukturunterschiede, auch innerhalb eines Paketes, sind somit kein Grund zur Beanstandung. Wir empfehlen immer aus 3 – 4 Paketen gleichzeitig zu verlegen, damit das Material gemischt wird.

Verlegerichtung an einer geraden Wand längs zum Hauptlichteinfall oder nach Rücksprache mit den Endkunden. Bitte kontrollieren Sie auch vor der Verlegung, dass Nut und Feder frei von Spänen oder sonstigen Partikeln sind. Die Uniclic-Verbindung erlaubt eine Verlegung in alle Richtungen.

Verlegung von links nach rechts:

Schneiden Sie beim ersten Paneel die stirnseitige Nutverbindung (linke Seite) ab, damit Sie eine gerade Kante erhalten. Das erste Paneel mit der abgeschnittenen stirnseitigen Nut in die Ecke legen. Verlegen Sie die darauffolgenden Paneele in direkter Verlängerung der Ersten nach rechts gehend weiter. Stirnseitig werden die Paneele mittels Schlagklotz durch leichtes Schlagen eingeklickt. Im Randbereich ist ein geeignetes breites Parkettzugeisen zu verwenden. Das Reststück der ersten Reihe wird als erstes Paneel, der zweiten Reihe verwendet. Es soll mindestens 30 cm lang sein. Dieses Reststück in die Längsnut der ersten Reihe einhängen. Setzen Sie die Paneele leicht schräg an ca. 20° und klicken Sie diese durch Andrücken und leichtes Wippen ein. Alle weiteren Paneele werden in die Längsnut wie vorher beschrieben eingehängt. Stirnseitig werden die Paneele anschließend mittels Schlagleiste durch leichtes Schlagen zusammengeklopft. Setzen Sie die Schlagleiste (mindestens 20 cm lang) immer an der Feder, oder der unteren Nutwanne an, nicht an der „Gutkante“. Die Stirnstöße (Querfugen) von Reihe zu Reihe müssen um mindestens 30 cm versetzt sein. (stirnseitiger Fugenversatz mindestens 30 cm)

Zum Schneiden der Paneele empfiehlt sich eine Tischkreissäge, Stichsäge oder eine Hebelstanze zu verwenden. Die Trägerplatte ist auf mineralischer Basis aufgebaut. Bitte geeignete Sägeblätter verwenden. Es ist auch möglich mit einem Cuttermesser die Schnittlinie an der Oberfläche einzuritzen und die Platte zu „knicken“.

Allgemein

Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift und auf Grund von Versuchen erfolgt nach bestem Wissen, gilt jedoch nur als unverbindlicher Hinweis und befreit Sie nicht vor der eigenen Prüfung der von uns gelieferten Produkte auf ihre Eignung für beabsichtigte Verfahren und Zwecke. Anwendung, Verwendung und Verarbeitung der Produkte erfolgen außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten und liegen daher ausschließlich im Verantwortungsbe- reich des Verlegers.

Reinigung und Pflege

Die Haltbarkeit unserer Fußböden hängt entscheidend von der Nutzung, Reinigung und Pflege ab. Wir empfehlen die Verwendung einer Fußmatte oder eines Schmutzfangteppichs im Eingangsbereich. Damit mechanische Beschädigungen der Oberfläche vermieden werden sind bei Möbelstücken und Stühlen funktionstaugliche Filzgleiter anzubringen. Bei Bürostühlen ausschließlich weiche Stuhlrollen (Typ W) verwenden und Bodenschutzmatten einsetzen. Achten Sie darauf, dass unter diesen Matten kein stehendes Wasser verbleibt.

Als Erstpflege für diese Böden muss unser Universal-Grundschutz dünn und gleichmäßig aufgetragen werden. Je nach Beanspruchung sollte dies regelmäßig alle 1 bis 2 Monate wiederholt werden. Bei starker Beanspruchung wie in Arztpraxen, Schulen oder Büroräumen kann auch ein Auftrag in kürzeren Abständen erforderlich sein. Zur regelmäßigen Reinigung verwenden Sie bitte unseren Universal-Reiniger. Dieser Reiniger wird einfach dem Wischwasser zugegeben. Bitte keine Microfasertücher verwenden.

Es ist sehr wichtig, ein gesundes Raumklima von 55 % bis 65 % relativer Luftfeuchtigkeit und ca. 20°C Raumtemperatur einzuhalten. Diese Werte kommen nicht nur Ihrem Boden, sondern auch Ihrem Wohlbefinden zu Gute.